



SP will kleineres Bad und droht mit Referendum

Baden SP, Team Baden und Grüne würden eine Volksabstimmung über Teilrevision begrüssen

VON ROMAN HUBER

Am Dienstag wird der Einwohnerrat über die teilrevidierte Bau- und Nutzungsordnung (BNO) Limmatknie befinden (az von gestern). Es ist laut Fraktionen ein wichtiges und für die Entwicklung des Bädergebiets und die künftige Therme wegweisendes Geschäft.

«Die SP findet es nur richtig, dass sich auch die Badener Bevölkerung zur Teilrevision der Bau- und Nutzungsordnung 'Limmatknie' äussern kann», teilt die SP mit. Sie würde deshalb einen Antrag im Einwohnerrat für ein obligatorisches Referendum (Volksabstimmung) unterstützen.

Die SP fordert, dass die Entwicklung des Bäderquartiers einschliesslich neuer Therme auch dem historischen Erbe Rechnung tragen soll. Die revidierte Revision BNO sieht dazu den Paragraphen 20a/1b vor: «Bauten und Anlagen bilden die zeitgerechte Fortschreibung des Bäderquartiers und dürfen die Erhaltung seines historischen Teils nicht beeinträchtigen.» Das genügt der SP nicht. Sie wird darum einen Antrag einbringen. Mit der BNO-Revision werde nicht über das Botta-Bad entschieden, sondern über die planerische Grundlage, so die SP.

Und: «Die SP unterstützt eine BNO, die ein grosses Bad ermöglicht», schreibt die Partei. Dann heisst es einige Zeilen später: Die Ausgestaltung der neuen Therme müsse sich zwingend an der bestehenden historischen Bausubstanz orientieren, die sich «eher durch kleinere Volumina» auszeichne. Das vorliegende konkrete Projekt genüge dieser Anforderung kaum.

Wer stellt nun den Antrag?

Kritische Stimmen zur Bäderplanung gibt es auch beim Team und bei den Grünen. Der Antrag auf ein obligatorisches Referendum sei eine Option, sagt Beatrice Schilling (Grüne).

Man wolle an der Ratssitzung erst die Diskussion abwarten, sei aber bereit, einen solchen Antrag zu unterstützen. Schilling weist darauf hin, dass es wegen der Sportferien schwierig wäre, Unterschriften für ein fakultatives Referendum zu sammeln.

Beim Team kann man sich vorstellen, einen Antrag für ein Referendum zu unterstützen, sagt Hannes Streif, der in der Fraktion das Geschäft vertritt. Er stellt klar, dass sich das Team nicht zum Botta-Projekt äussere. Es gehe am Dienstag um den politischen Entscheid über die BNO.

«Es ist richtig, wenn sich die Bevölkerung zur BNO-Revision äussern kann.»

Die SP im Fraktionsbericht

Baden: Untere Altstadt wird dank Wettbewerb aufgewertet

So wie auf dem Bild soll sich die gegen Süden (im Graben) gerichtete Veranda-Fassade der Altstadthäuser Untere Halde 5 und 7 dereinst präsentieren. Es handelt sich um eine Visualisierung des Siegerprojekts des Zürcher Büros Horisberger Wagen Architekten. Diese Häuser, die im Eigentum der Einwohnergemeinde stehen, müssen dringend saniert werden, denn die haustechnischen Installationen sind in be-

denklichem Zustand, der Brandschutz ist ungenügend, und geheizt wird mittels Einzelöfen. Weil der Denkmalschutz tangiert ist, die Stadt die Wohnungen weiterhin zu angemessenem Preis vermieten will und weil die innere Raumorganisation optimiert werden soll, wurde das Sanierungsprojekt über ein Wettbewerbsverfahren ermittelt. Die Sanierung ist auf 4,1 Mio. Franken budgetiert. (RR)

Seite 29

Fast 1,4 Millionen für das Amtshaus

Brugg An der Einwohnerratssitzung von morgen Abend wird das Parlament wohl den Baukredit für die Sanierung des Amtshauses über ge-

Neue Parkplätze im Zentrum

Leuggern Gemeinde, Spital und Raiffeisenbank bauen zwischen dem Friedhof und der Kreisbezirksschule zusätzliche Parkplätze. Eine vor Jah-